



Wir danken dem Lions Club Nürnberg
für die Übernahme dieser Buchpatenschaft!



Historisch-genealogisch-panegyrisches Werk Sigmund von Birken in einem Sammelband mit Reiseberichten durch Europa, Afrika und Asien Dickleibiger Pergamentband des 17. Jahrhunderts

Sigmund von Birken: HochFürstlicher Brandenburgischer Ulysses: oder Verlauf der LänderReise/ Welche Der ... Herr Christian Ernst/ Marggraf zu Brandenburg/ zu Magdeburg/ in Preussen/ zu Stettin/ Pommern ... Durch Teutschland/ Frankreich/ Italien und die Niderlande/ Auch nach den Spanischen Frontieren hochlöblichst errichtet. Bayreuth: Gebhard, 1669

Pinto, Fernao Mendez: Wunderliche und merkwürdige Reisen Ferdinandi Mendez Pinto, welche er innerhalb 21 Jahren durch Europa, Asia, und Africa, und deren Königreiche und Länder, als Abyssina, China, Japon, Tartarey, Siam, Calaminham, Pegu, Martabane, Bengale, Brama, Ormus, Batas, Queda, Aru, Pan, Ainan, Calempluy, Cauchenchina, und andere Oerter verrichtet. Amsterdam: Heinrich und Dietrich Boom, 1671

Behr, Johann von der: Diarium, Oder Tage-Buch/ über Dasjenige/ So sich Zeit einer neun-jährigen Reise zu Wasser und Lande/ meistentheils in Dienst der vereinigten geocstroyrten Niederländischen Ost-Indianischen Compagnie, besonders in denselbigen Ländern täglich begeben und zugetragen: Worbey Der Innwohner

Glauben/ Leben/ Sitten und Kleidung/ ... auffgeschrieben ... und mit Kupffern geziert ... worden. Jena: Urban Spaltholtz, 1668

Bourges, Jacques de: M. de Bourges Wahrhaffte und eigendliche Erzählung von der Reise des Bischofs von Beryte/ Auß Franckreich zu Wasser und Lande nach China : Nemlich Auß Marsilien übers Mittel-Meer nach Algier und so ferner durch Syrien/ Arabien/ Persien/ und unterschiedne Indianische Landschafften/ Mit genauer Beschreibung der Städte. Leipzig: Ritzschisch, 1671

Neitzschitz, Georg Christoph von: Des weiland Hoch-Edelgeborenen ... Herrn George Christoff von Neitzschitz/ uff Stöckelberg/ Wöhlitz und Zörbitz/ Sieben-Jährige und gefährliche Welt-Beschauung Durch Die vornehmsten Drey Theil der Welt Europa/ Asia und Africa : Worbey alles/ aller Orte Denkwürdiges fleißig erforschet und auffgezeichnet worden/ dergleichen vorhin niemahls an Tag kommen/ Nunmehr ... in diese richtige Ordnung gebracht und ... uff Begehren Einer Hohen Person Durch den Druck mitgetheilet von M. Christoff Jägern/ zu S. Afra und der Churfürstl. S. berühmten Land-Schule in Meissen Pastore Prim. Budißin: Bartholomäus Kretzschmar, 1673

Signatur: Ab. 4.10

Der Sammelband enthält fünf Berichte von Reisen durch Europa, Afrika, den Nahen und den Fernen Osten, die zwischen 1668 und 1673 in deutscher Sprache erschienen sind. Einer der Besitzer hat sich in der Kolorierung einzelner Kupferstiche geübt, doch lässt sich kein Prinzip erkennen, nach dem die Auswahl der mit Farbe zu versehenden Stiche erfolgt sein könnte. Im letzten Druck ist eine Kapitelüberschrift mit der Beschreibung Kärntens rot nachgezogen worden. Da sich der Band im 19. Jahrhundert wohl im Besitz von Nachfahren österreichischer Exulanten befand, ist diese Hervorhebung vielleicht als Hinweis auf eine besondere Bindung an diese Landschaft zu verstehen.

Insgesamt sind in dem Band die unterschiedlichsten Arten des Reiseberichtes versammelt: Ein zur Herrscherpanegyrik ausgebautes Reisetagebuch (von Birken), eine um fiktive Elemente und kolonialkritische Anmerkungen bereicherte Erzählung (Pinto) oder ein nüchternes Reisetagebuch (von Behr). Die Reisenden sind adeligen Geschlechts oder stammen aus einfachen gesellschaftlichen Schichten; die Gründe für ihren Aufbruch sind höchst unterschiedlich und reichen von der Bildungsreise, der Hoffnung auf den Gewinn von Reichtümern bis hin zu religiösen Motiven. Der dickeleibige Band bietet damit anhand von Texten, die innerhalb von fünf Jahren auf dem deutschen Markt verfügbar waren, einen interessanten Einblick in ein besonderes literarisches Genre.

Die Erstausgabe des „Hochfürstlichen Brandenburgischen Ulysses“ erschien am 30. September 1668; bereits im folgenden Jahr wurde der Titel erneut in Druck gegeben, lediglich mit einem ergänzten Errata-Verzeichnis und dem neuen Druckjahr auf dem Titelblatt. Von den ansonsten übereinstimmenden Drucken liegt im vorliegenden Band ein Exemplar der späteren Ausgabe vor. Es handelt sich um ein historisch-genealogisch-panegyrisches Werk Sigmund von Birkens, das die Kavalierstour des Markgrafen Christian-Ernst von Brandenburg-Bayreuth zum Gegenstand hat. Den Auftrag erteilte der ehemalige Erzieher des Markgrafen und spätere Hofprediger, Caspar Lilien (1632-1687). Aufgrund dieses bereits seit 1660 bestehenden Kontaktes nahm Birken bis 1678 mit panegyrischen Versen oder anderen poetischen Werken immer wieder Anteil am Leben des Markgrafen. Grundlage für den „Brandenburgischen Ulysses“ bildete das von Lilien geführte, heute aber verlorene Reisetagebuch der Kavalierstour von 1659 bis 1661, die den jungen, damals noch fünfzehnjährigen Markgrafen über Frankreich nach Spanien, nach Rom und Neapel sowie von dort bis in die Niederlande führte und die mit seinem Regierungsantritt endet. Um das von Birken umgearbeitete Reisetagebuch gruppieren sich neben Zuschrift und Widmung ein von ihm verfasstes Kapitel „Ruhm-Gerüchte des Chur- und Fürstlichen Hauses Brandenburg“ sowie eine Laudatio auf den Markgrafen. Die Entstehungsgeschichte des „Ulysses“ lässt sich aufgrund der vorhandenen Dokumente und Briefe sehr gut rekonstruieren; der beste Kenner der Überlieferungslage, Hermann Stauffer, urteilte 2007: „Eine Monographie, die detaillierte Einblicke in eine Dichterwerkstatt im 17. Jahrhundert“

am Beispiel von Birkens VLYSSES erlaubt, würde sich angesichts der hervorragenden Quellenlage anbieten und stellt ein dringendes Forschungsdesiderat dar.“

Über eine Reise des 16. Jahrhunderts informiert der als Erzählung in der Ich-Form gestaltete Bericht des Fernao Mendez Pinto (vor 1514-1583), der nach einem hinterlassenen Manuskript posthum 1614 erstmals gedruckt und 1671 in deutscher Übersetzung herausgegeben wurde. Am 11. März 1537 verließ Pinto Portugal und will in 21 Jahren die heutigen Länder Äthiopien, Dubai, Jemen, Indien, Indonesien, Thailand, Kambodscha, Vietnam, Myanmar (Birma), Malaysia, China und Japan bereist haben. Dreizehn Mal geriet er dabei in Gefangenschaft, siebzehn Mal wurde er als Gefangener oder Sklave verkauft. Nach seiner Rückkehr in die Heimat galt er als Asien-Kenner; noch heute besteht Interesse an dem Bericht, obwohl sich eigene Erfahrungen und Fiktion nicht immer klar trennen lassen. In den Bericht sind bemerkenswert frühe kritische Anmerkungen zum portugiesischen Kolonialismus und moralphilosophische Ausführungen gemischt. Während Aspekte der asiatischen Kultur im Text realistisch beschrieben werden, verfolgen die beigefügten elf Kupferstiche mit der Schilderung von spektakulären Unglücken oder Gräueltaten eine offensichtliche Verkaufsstrategie.

Nach Goa, Ceylon, Sri Lanka und Persien führte die Reise des in Leipzig geborenen Notars Johann von der Behr (um 1615-um 1692), der 1644 in den Dienst der Ostindischen Kompanie in der Hoffnung auf Arbeit und märchenhafte Gewinne trat und 1650 von seinen Reisen zurückkehrte. Sein „Diarium oder Tagebuch einer neunjährigen Reise“ erschien erstmals 1668 und wurde bis 1683 mehrmals wieder aufgelegt. Den im Tagebuchstil gehaltenen Bericht begleiten nüchterne Kupferstiche mit Ansichten von den besuchten Städten und Landschaften.

Auch im Tagebuchstil und ebenfalls über eine aktuelle Reise berichtet Jacques de Bourges (ca. 1630-1714), der den Titularbischof von Beirut und Gründer der Gesellschaft des Pariser Missionsseminars, Lambert de la Motte, 1660 auf eine Expedition in den Fernen Osten begleitete. Die Reise führte über Land von Marseille nach Malta und von dort in den Mittleren Osten bis nach Thailand. 1664 kehrte Jacques de Bourges nach Frankreich zurück und publizierte 1666 seinen Bericht, der 1671 auch in einer deutschen Fassung eines nicht identifizierten Übersetzers erschien. Der chronologisch geordnete Text ist um Beschreibungen von Städten, Landschaften, Völkern und ihren Sitten bereichert. Die eingestreuten Kupferstiche, von denen einer herausgeschnitten wurde, erläutern Episoden der Reise.

Georg Christoph von Neitzschitz (um 1600-1637) schloss sich einem Zug Augsburger Kaufleute an und reiste über Land nach Venedig, um sich von dort nach Smyrna und Konstantinopel einzuschiffen, wo er etwa ein Jahr verblieb; bis zu seinem Tod sollte er noch zwei weitere Reisen nach Konstantinopel und nach Jerusalem unternehmen. Sein Tagebuch bildete die Grundlage für die erst 1666 erschienene und von dem Prediger Christoph Jäger überarbeitete und ergänzte „Welt-Beschauung“. In dem wohl von Jäger entworfenen Titelkupfer wird die Wanderschaft mit dem Leben eines Bauers verglichen, dem der Teufel mit hämischem Grinsen Gewürm auf den gerade bestellten Acker streut, der sich dann aber der Ruhe des himmlischen Jerusalems versichert sein darf. Der Herausgeber lobt in seinem Vorwort das Reisen und die Weitergabe von Beobachtungen zu Ländern und Städten, Sitten, Sprachen und Trachten als nützliches Werk. Der nicht illustrierte Bericht gibt aktuelle Informationen über das Aussehen von Stätten in Europa, Afrika und Asien, die den meisten Europäern zu dieser Zeit nicht zugänglich waren.

Der Sammelband ist der Stadtbibliothek Nürnberg 2008 als Geschenk überlassen worden; drei der fünf hier eingebundenen Titel waren in den Sammlungen bisher überhaupt nicht oder nicht in dieser Ausgabe vertreten. Im Fall des „Brandenburgischen Ulysses“ von Sigmund von Birken waren bereits zwei Exemplare vorhanden, doch bezeugt der neu erworbene Sammelband eine dritte Variante der Textinterpretation: Wird der Text im vorliegenden Band in seiner Funktion als Reisebericht gewertet, so dient er in den bereits

vorhandenen Sammelbänden als eines von insgesamt 39 Zeugnissen zur Brandenburg- und Burggräflichen Geschichte (Will I, 700.4°) oder als Teil einer Sammlung von 20 meist theologischen und philosophischen Schriften des 17. Jahrhunderts (Solg. 2053.4°).

Schaden:

Einband und Buchblock stark deformiert, verschmutzt und beschädigt, Pergament am Rücken mehrfach gerissen, Stehkanten haben sich zurückgezogen, Pergament an Ecken und vorderer unterer Kante beschädigt; Papier: verschmutzt, an den Kanten stellenweise beschädigt, eingerissen und verknickt

Behandlung:

Spiegel trocken reinigen und ablösen, Buchblock auseinandernehmen, Papier abkehren/trocken reinigen, Papierrestaurierung, Buchblock zusammenstellen und neu heften, Pergamentrestaurierung, Einband wieder anbringen, Retusche

Restaurierungskosten:

2.646.- Euro
